

Uhurettung

Claus und Ingrid fliegen wieder

Tier-Engel, Tierheim, Tierärzte, Wildvogel- sowie Greifvogelpflegestationen, Eulenforschung und AG Eulenschutz (AGE) kooperieren

Von Ursel Gericke



Abb. 1: Uhu Claus (Foto: Claus König).

Uhu Claus – Juli-September 2022

Ein Uhumännchen wird in Marbach am Neckar (Landkreis Ludwigsburg, Baden-Württemberg) auf einem Schulhof gefunden und von der Organisation „Tier-Engel unterwegs e.V.“ ins Tierheim „Franz von Assisi“, Ludwigsburg, gebracht. Die Uhuexperten PROF. DR. CLAUS und INGRID KÖNIG sind informiert. Uhu Claus ist abgemagert, schwach und trägt keinen Ring. Irritierend erscheint sein zutrauliches Verhalten. Hatte er dauerhaft menschlichen Kontakt? Ist er entflohen oder wurde er ausgesetzt? Seine geringe Körpergröße lässt auf eine Mangelernährung oder eine Unterart aus einer spanischen Region schließen.

Im Tierheim folgt die tierärztliche Untersuchung und Versorgung. Seine Zehenprellung und -verletzung heilt rasch ab. Nach ein paar Wochen konsequenter Fürsorge wird er in eine Auswilderungsstation gebracht. Er fliegt! Aber zunächst jagt Claus nicht. Dies untermauert unsere Vermutung, dass er vor seinem Auffinden vermutlich intensiven menschlichen Kontakt hatte. Es folgt ein langes und intensives Training – Claus jagt wieder und wird in die Freiheit entlassen.



Abb. 2: Tierheimleiterin URSEL GERICKE mit Uhu Claus (Foto: Claus König).

Uhu Ingrid – August 2022 - Februar 2023

Wieder sind es die Tier-Engel, die einen in einem Garten in Walheim (Landkreis Ludwigsburg) aufgefundenen und verletzten Uhu ins Tierheim Ludwigsburg transportieren. Die tierärztliche Erstversorgung des Uhuweibchens mit Antibiotikum und Schmerzmitteln lässt wenig Hoffnung zu: An ein Freilassen in der Natur ist nicht zu denken. Ein offener und infizierter Splitterbruch am Oberarmknochen ermöglicht kein Weiterfliegen!

Uhu Ingrid wird in die Wildvogelpflegestation Westhausen gebracht, um zeitnah von dort in einer Tierarztpraxis nochmals untersucht und evtl. operiert zu werden. Bestätigung der Diagnose. Die Entschei-

dung ist gefallen. Das Uhuweibchen wird nicht vorschnell eingeschläfert. Ingrid kann und soll operiert werden. Über zwei Stunden sind erforderlich bis Ingrid Knochenteile wie bei einem Puzzlespiel zusammengesetzt sind und mithilfe eines Implantats Stabilität erfahren.

Tage später: Die AG Eulenschutz im Landkreis Ludwigsburg (AGE) organisiert den Rücktransport ins Tierheim, nachdem sich Uhu Ingrid in der Wildvogelpflegestation bei KARIN RENTSCHLER so gut erholt hat, dass er sich gegenüber einem Artgenossen extrem aggressiv zeigt. Ingrid nimmt von der Tierheimleitung in den ersten Wochen unproblematisch Futter an, spart aber auch nicht mit Fauchen und Knappen als Drohgebärden, wenn man ihr zu nahekommt. Ein gutes Zeichen! Alle hoffen, dass nach der Knochenheilung und der Implantatentfernung wieder das Fliegen möglich wird.

Weitere Wochen sind vergangen und Ingrid bereitet uns Sorgen, da sie zunehmend die Nahrungsaufnahme verweigert. Das Tierheim experimentiert – leider erfolglos – mit unterschiedlichen toten „Beutetieren“, die das Uhuweibchen auch in der Natur antreffen würde. Ein Rachenabstrich wird durchgeführt, Trichomoniasis (krankhafte Veränderung der Schleimhäute) kann ausgeschlossen werden. Außerdem wird Kot untersucht. Der Bandwurmbefall und die massive Kokzidiose (Durchfallerkrankung durch den Befall des Magen-Darm-Trakts aufgrund von Einzellern) werden erfolgreich behandelt. Ingrid beginnt wieder mehr Nahrung aufzunehmen. Vorsichtige Hoffnung ist berechtigt: Bei einer Gewölleanalyse Ende September





Abb. 3: Ingrid im Tierheim Ludwigsburg
(Foto: YANNICK LUIS SCHMIDT).

die nicht exakte Heilung verursacht? Der linke Flügel ist nun etwas kürzer als der rechte. Ein intensives Flugtraining soll Abhilfe schaffen.

Kurz vor Redaktionsschluss erfahren wir, dass Ingrid in einer großen Voliere der Greifvogelpflegestation Bad Friedrichshall sowohl gut fliegt als auch gut Nahrung annimmt. Wir hoffen, dass auch dieses Uhuweibchen bald in die Freiheit entlassen werden kann.

Ursel Gericke

Leiterin des Tierheims „Franz von Assisi“,
Ludwigsburg, info@tierheim-lb.de

PS: Insider wissen schon lange Bescheid! „Claus“ und „Ingrid“? Das Leben der Eulen erforschend und diese schützend, seit Jahrzehnten dafür weltweit unterwegs, publizistisch (auch oftmals im Kauzbrief) aktiv und immer ansprechbar: Prof. Dr. CLAUS und INGRID KÖNIG, die auch in diesem Fall nicht nur Namenspate und Namenspatin sind, sondern sich rührend um Uhu Claus und Uhu Ingrid gekümmert haben.

Anm. der Redaktion: Ohne die fürsorgliche und ausdauernde Unterstützung von URSEL GERICKE sowie die aller anderen hilfreichen und stets bereit genannten und nicht erwähnten Helferinnen und Helfer würden Uhu Claus und Uhu Ingrid heute nicht mehr leben! „Vielen herzlichen Dank – Euch allen –, auch der Fotoautorin und den Fotoautoren für ihre Bilddateien und deren kostenlose Veröffentlichungserlaubnis!“, RUDOLF SCHAAF im Namen der Arbeitsgemeinschaft Eulenschutz im Landkreis Ludwigsburg (AGE).



Abb. 4: Die Wunde bei Uhu Ingrid (Foto: KARIN RENTSCHLER).

entdeckt die AGE graue Haare und einen zersplitterten Oberschenkelknochen, der keine genaue Artbestimmung des Beutetiers zulässt, aber mit Sicherheit von einer Mäuseart (Nagetiergattung *Mus*) stammt. Da Tage zuvor keinerlei Mäuse gefüttert wurden, müsste sich Ingrid mindestens eine Maus selbst erjagt haben!

17.10.2022, ein besonderer Tag: Nachdem Ingrid seit 2 Wochen wieder deutlich mehr Nahrung aufnimmt, startet sie heute zu ihren ersten beobachteten Flugversuchen. Das sieht gut aus.

09.11.2022: Der Röntgentermin zeigt einen gut verheilten Bruch, der jedoch leider leicht verschoben ist. Wo ist das Implantat? Hat das Uhuweibchen dies irgendwann selbst gezogen und damit



Abb. 5: Uhu Ingrid (Foto: YANNICK LUIS SCHMIDT).

Wichtig!

Eine dringende Bitte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben wir gerne weiter: Bitte machen Sie Ihre Gartenteiche, Tümpel, Regentonnen, Swimmingpools, Vogeltränken usw. vogel- und insektensicher. Steile und rutschige Wände sind Todesfallen für trinkende Vögel und Insekten. Für Abhilfe sorgen situationsangepasst z. B. Holzbretter und Abdeckfolien.

„Vielen Dank!“
Rudolf SchAAF



Zeichnung: GEORG BINDER

